

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 38 (2007)

Artikel: Luzerner Pflanzennamen : vom Aalchriesi zum Zitterhüsli
Autor: Brun-Hool, Josef
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luzerner Pflanzennamen – vom Aalchriesi zum Zitterhüsli

Josef Brun-Hool

Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern Band 38 2007

ZUSAMMENFASSUNG

148

Namen sind ein kaum beachtetes, wertvolles und wichtiges Kulturgut. Nach der Bibel sind sie die ersten Leistungen des Menschen: «Wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heissen» (Gen 2.19). Dass der Mensch den Tieren und Pflanzen Namen gibt, ist uralte und hält bis heute unvermindert an. Noch werden ständig neue Namen verliehen. Von den rund tausend Pflanzenarten, die uns umgeben – fünfhundert Wildpflanzen und ebenso viele kultivierte Nutz- und Zierpflanzen – sind rund 1000 Namen bekannt und im Gebrauch, und noch immer entstehen neue Benennungen. Wer betätigt sich als Namensgeber? Wohl jeder kennt Namen von Tieren und besonders von Pflanzen. Am ehesten eben jener, der sich täglich mit diesen lebenden Wesen beschäftigt. Das braucht durchaus nicht berufsmässig zu sein, wie Landwirt, Gärtner und Förster. Auch wer Pflanzen im Hause hält und erst recht im Garten, möchte wissen, wie sein Pflegling heisst, und wenn er den gängigen Namen nicht findet, benennt er ihn eben selber. Und damit ist einem Urbedürfnis des Menschen Genüge getan, seine Mitgeschöpfe mit Namen zu benennen und ihnen damit Identität zu verleihen. Namen zu geben, und dies, ohne über dieses Privileg nachzudenken, solches Tun erfolgt oft spielerisch leicht, zuweilen mit viel Bedacht, manchmal spontan, eher selten nach gründlicher Überlegung. Natürlich machen Pflanzennamen nicht an politischen Grenzen halt, sind im Extremfall über das ganze deutsche Sprachgebiet verbreitet. Andere sind auf das Deutschschweizerische beschränkt und wieder andere ganz lokal. Wir beschränken uns hier auf das Luzernische und überlassen es den Sprachforschern zu untersuchen, wie weit herum der Name jeweils gebräuchlich ist. Uns interessiert hier das im Kanton Luzern verwendete Wort, unbekümmert darum, ob es lokal oder weiter herum gesprochen werde.

Abb. 1: Das Aalchriesi macht in unserer Namenssammlung den Anfang. Den Flussauen der Suhre entlang ist die Traubenkirsche häufig, hat eine weisse Blütentraube, und die aalglatten, schwarzglänzenden Beeren gemahnen an reife Kirschen.



1 PFLANZENNAMEN

150

Wie wohl jedermann weiss, führen Pflanzenbücher mit einer gewissen Unbekümmertheit, ja Anmassung für jede Pflanze einen deutschen Namen auf. Wie verbindlich ist dieser? Recht unverbindlich sind solche Bezeichnungen. Das stellt jeder fest, der verschiedene Pflanzenwerke aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz aufschlägt. Ein Gutteil der uns aus den Büchern bekannten Benennungen lautet dort unterschiedlich. Eine gewisse Sicherheit geben zwar die wissenschaftlichen Namen. Doch auch sie sind Veränderungen unterworfen. So erhebt sich also zu Recht die Frage der Verbindlichkeit. Die Antwort lautet: Buchnamen sind lediglich Richtlinien. In Wirklichkeit ist die Namensgebung in ständigem Flusse. Täglich und örtlich entstehen neue Namen, sind Menschen jeglichen Bildungsgrades daran, die erste Tätigkeit des Menschen zu wiederholen, nämlich den «lebenden Wesen» Namen zu geben und damit Identität zu schenken. Alle Namensgeber tun es mit einer bemerkenswerten Selbstverständlichkeit und Gelassenheit, so wie es wohl die ersten Menschen gehalten haben. Auffallend war oft, wenn ich nach Pflanzennamen fragte, auch eine gewisse zurückhaltende Verschämtheit, die im Unbewussten, ja vielleicht im Archetypischen gründen mag. So erklärte eine Bauersfrau auf dem Malteser Berg leicht zurückhaltend: «Ich weiss, dass die Pflanze Kranznelke genannt wird, ich sage ihr aber Mälchschtüeli, sieht doch genau so aus!» Da nun täglich und fast allorts neue Namen entstehen, alte vielleicht in Vergessenheit geraten, ist dieser im wörtlichen Sinne kreative Vorgang, Namen zu geben, nie abgeschlossen. Das ist ein wichtiger Grund der Faszination dieser bewegten Namenwelt. Und da uns Pflanzen im Gegensatz zu den Tieren fast allgegenwärtig umgeben, ist die pflanzliche Namensfindung in lebhafterer Umgestaltung als jene der Tiere. Es geht hier nicht um eine lückenlose Aufzählung der heute gebräuchlichen Pflanzennamen, denn vollständig wird eine solche Liste niemals sein. Eines ist sicher, die im Kanton

gebräuchlichen Namen bergen einen reichen Schatz an sprachlichen, kulturellen, volkskundlichen, biologischen Werten, die hier nur angedeutet werden können und in wissenschaftlichen Spezialstudien durchgearbeitet werden müssten. Sie eröffnen weite Forschungsfelder, die der Einzelbearbeitung harren. Unsere Kartei mit ca. 1300 Namen mit Nachweisen der Herkunft kann beim Autor eingesehen werden. Sie ist seit Ende 2003 abgeschlossen und wird später dem Staatsarchiv Luzern übergeben. Wir führen im Folgenden unter 19 uns zweckmässig erscheinenden Gesichtspunkten jeweils einige Beispiele von heute gebräuchlichen Pflanzennamen auf. In Klammern die totale Anzahl der für die einzelnen Gruppen vorgefundenen Namen, dies auch, um eine Art Gewichtung vorzunehmen.

1.1 Anregung durch das Äussere der Pflanze selbst oder durch auffallende Formbesonderheiten (48 Namen)

Gegenüber der riesigen Arten- und damit auch Formenvielfalt weiss sich der Mensch am besten anhand von Blatt-, Blüten- oder Fruchtbesonderheiten zu helfen, wenn er die Pflanzen benennen bzw. unterscheiden will. Die besonderen Füsse des «Hausgeflügels», das Eigentümliche der Mäuse-Ohren haben sogar die wissenschaftlichen Systematiker zur Namensgebung veranlasst: Hahnenfussgewächse, Maus-Ohren (*Myos-Otis*). Was Wunder, dass dies nicht auch dem scharf beobachtenden Auge des Landmanns, der Bauersfrau aufgefallen ist!

Form der Blätter:

| | | |
|-------------|------------|-----------------------|
| 1 Hänifuess | Hahnenfuss | <i>Ranunculus sp.</i> |
|-------------|------------|-----------------------|

| | | |
|-------------|------------------|---------------------|
| 2 Müsenööri | Vergissmeinnicht | <i>Myosotis sp.</i> |
|-------------|------------------|---------------------|

Form der Blüte:

| | | |
|------------------|-------------|----------------------------------|
| 3 Schtärneblueme | Osterglocke | <i>Narcissus pseudonarcissus</i> |
|------------------|-------------|----------------------------------|

Form der Frucht:

| | | |
|---------------|-------|-----------------------|
| 4 Chäslichrut | Malve | <i>Malva neglecta</i> |
|---------------|-------|-----------------------|

| | | |
|----------------|----------------|-----------------------------|
| 5 Schnabuchrut | Ruprechtskraut | <i>Geranium robertianum</i> |
|----------------|----------------|-----------------------------|

1.2 Bezug zum menschlichen, eventuell tierischen Körperbau (65 Namen)

| | | |
|---------------|-----------|--------------------------------|
| 6 Chopfsaloot | Kopfsalat | <i>Lactuca sativa capitata</i> |
|---------------|-----------|--------------------------------|

| | | |
|----------------|------------|-----------------------------|
| 7 Augetrooscht | Augentrost | <i>Euphrasia div. spec.</i> |
|----------------|------------|-----------------------------|

| | | |
|-----------------|-------------------|----------------------------|
| 8 Chällerhals | Seidelbast | <i>Daphne mezereum</i> |
| 9 Broschtwoorz | Engelwurz | <i>Angelica sylvestris</i> |
| 10 Ripplifaarn | Rippenfarn | <i>Blechnum spicant</i> |
| 11 Bähholz | Roter Hornstrauch | <i>Cornus sanguinea</i> |
| Besonderheiten: | | |
| 12 Schnapsnaase | Orangenblume | <i>Choysia ternata</i> |
| 13 Wärzechrut | Schöllkraut | <i>Chelidonium majus</i> |

1.3 Bezug zur Ernährung (54 Namen)

Viele Pflanzennamen sind bereits seit über hundert Jahren gebräuchlich – siehe RHYNER (1866) und STEIGER (1860), als das tägliche Brot noch eine viel wichtigere Rolle spielte – da ist nicht nur von Brot und Fleisch und Milch, sondern liebevoll von Anken, Honig, Nidle, Schoggi, aber auch von vielerlei Zutaten wie Essig, Öl und Senf, auch von Käse und Wurst, Mehl und Nuss die Rede. Hier nur einige Beispiele:

| | | |
|-----------------------|--------------------|-----------------------------|
| 14 Ankelöffali | Wiesen-Schaumkraut | <i>Cardamine pratensis</i> |
| 15 Honigblüemli | Duftsteinrich | <i>Alyssum maritimum</i> |
| 16 Nidletröpfli | Sumpf-Schafgarbe | <i>Achillea ptarmica</i> |
| 17 Nösslichrut | Echter Ackersalat | <i>Valerianella locusta</i> |
| 18 Schoggeladeblüemli | Männertreu | <i>Nigritella nigra</i> |

1.4 Beziehung zum Mitmenschen, zu Berufen und Bräuchen, zum täglichen Leben und zur Bekleidung (71 Namen)

Die Beziehung des Menschen zu Leben und Tod, zu Mutter und Vater, zu Berufen und täglichen Beschäftigungen spiegelt sich erstaunlicherweise in Pflanzennamen

weit stärker wider, als man annehmen könnte, und das zeigt, dass eben die umgebenden grünen Mitgeschöpfe weit stärker mit dem menschlichen Leben in Bezug gebracht werden und wurden, als wir heutigen Menschen wahrhaben wollen.

| | | | |
|----|------------------------------|---------------------|---------------------------------|
| 19 | Bürschtli (Burst = Jüngling) | Massliebchen | <i>Bellis perennis</i> |
| 20 | Chiltblueme | Herbstzeitlose | <i>Colchicum autumnale</i> |
| 21 | Chnaabechrut | Männliche Orchis | <i>Orchis mascula</i> |
| 22 | Junggsell | Eiskraut | <i>Mesembryanthemum sp.</i> |
| 23 | Matroosehose | Montbretie | <i>Crocasmia crocosmiiflora</i> |
| 24 | Muetere | Essigbakterien | <i>Acetobacter xylinum</i> |
| 25 | Nachtbuebe | Strauchpappel | <i>Lavatera trimestris</i> |
| 26 | Schtodänteschtrüssli | Montbretie | <i>Crocasmia crocosmiiflora</i> |
| 27 | Süfferli | Fleissiges Lieschen | <i>Impatiens walleriana</i> |
| 28 | Wiiberchrut | Eberreis | <i>Artemisia abrotanum</i> |

1.5 Beziehung zu Gerätschaften des täglichen Lebens, zum Haus (86 Namen)

Hierher zählen viele Geräte, die im Tagesablauf verwendet werden, wie Stuhl und Hocker, Flaschen und Gläser, Zahnbürste und Zündholz, Sachen zur Reinigung, Geräte und Utensilien der Hausfrau wie Faden und Fingerhut, Leitern, Laternen, Körbe.

| | | | |
|------|----------------|---------------------|---------------------------------|
| 29 | Bäseröörli | Rote Heckenkirsche | <i>Lonicera xylosteum</i> |
| 30 | Chöörblichrut | Süssdolde | <i>Myrrhis odorata</i> |
| 31 | Fassbolle | Seeflechtbinse | <i>Schoenoplectus lacustris</i> |
| 32 | Fläschebozerli | Schlangenknoterich | <i>Polygonum bistorta</i> |
| 33 | Glesli | Hyazinthe | <i>Hyacinthus orientalis</i> |
| 34 | Hagseilräbe | Gemeine Waldrebe | <i>Clematis vitalba</i> |
| 35 | Läiterechrut | Kleine Bibernelle | <i>Pimpinella saxifraga</i> |
| 36 | Matthüsli | Klatschmohn | <i>Papaver rhoeas</i> |
| 37 | Raade | Kornrade | <i>Agrostemma githago</i> |
| 38.1 | Tintebeeri | Traubenkirsche | <i>Prunus padus</i> |
| 38.2 | Tintebeeri | Filzige Brombeere | <i>Rubus tomentosus</i> |
| 38.3 | Tintebeeri | Vogelbeerbaum | <i>Sorbus aucuparia</i> |
| 38.4 | Tintebeeri | Wolliger Schneeball | <i>Viburnum lantana</i> |
| 39 | Zitterhüsli | Gemeines Zittergras | <i>Briza media</i> |
| 40 | Zündhölzli | Köcherblümchen | <i>Cuphea ignea</i> |

1.6 Beziehung zum Schöpfer, zu Respektspersonen (26 Namen)

Die Bevölkerung war sich in früheren Zeiten weit stärker der Abhängigkeit vom Höheren bewusst. So sind die diesbezüglichen Namen entweder älteren Datums und die geringe Zahl der Namen weist darauf hin, dass wohl viele Benennungen verloren gegangen sind. Auch die Engel sind nach wie vor sowohl respektvoll wie despektierlich im Kurs, wie Ängsüess, -woorz, aber auch -schnoder.

| | | |
|----------------------------|--------------------------|---------------------------|
| 41 Gottesgnaadechrut | Golddistel | <i>Carlina vulgaris</i> |
| 42 Heerezächli | Frühlings-Schlüsselblume | <i>Primula veris</i> |
| 43.1 Herrgottsschüeli (EB) | Hornklee | <i>Lotus corniculatus</i> |
| 43.2 Herrgottsschüeli (WI) | Löwenmäulchen | <i>Antirrhinum majus</i> |

1.7 Anspielung auf die Farbe der Blüten, der Blätter, der Früchte (48 Namen)

Dass die Pflanzenwelt in wohltuendem Grün dem Menschen gegenübersteht, erscheint jedermann selbstverständlich. So ist denn jede Abweichung vom Grün sofort auffällig. So kommen rot und weiss am häufigsten in Pflanzennamen vor, aber auch blau, gelb, grün (!), braun und grau.

| | | |
|------------------|---------------------|-----------------------------|
| 44 Brunolle | Pflaumenbaum | <i>Prunus insititia</i> |
| 45 Gäubchrut | Färber-Reseda | <i>Reseda luteola</i> |
| 46 Grünlilie | Grünlilie | <i>Chlorophytum comosum</i> |
| 47 Wyss Hergotte | Gemeiner Schneeball | <i>Viburnum opulus</i> |

1.8 Bezug zur Heilwirkung (17 Namen)

Die Überraschung unserer Untersuchung war die geringe Anzahl Pflanzennamen mit Hinweisen auf eine wirkliche, mögliche oder bloss nachgesagte Heilwirkung. Viele Heilpflanzen besitzen im Namen eben keine Anspielung auf eine Heilwirkung,

wie Kamille, Münze, Choschtets (Timiaan), was darauf hinweisen mag, dass die Heilwirkung von Pflanzen langsamer einsetzt und kaum drastisch erfolgt oder, wie bei der Kamille, als selbstverständliche Zugabe empfunden wird.

| | | | |
|----|---------------|--------------------|----------------------------|
| 48 | Chrampfchrut | Gänse-Fingerkraut | <i>Potentilla anserina</i> |
| 49 | Mulfüülichrut | Hain-Gilbweiderich | <i>Lysimachia nemorum</i> |

1.9 Hinweise auf Monate, Tages- oder Jahreszeiten (38 Namen)

155

Es sind vorab die Blütezeiten der Pflanzen vermerkt, und hier kommen alle Monate vor. Aber auch, dass sich die Blüten erst zu einer bestimmten Tageszeit öffnen oder schliessen, ist aufgefallen. Zu erwähnen ist hier, dass jeder dieser Spezialisten auch über spezifische Bestäuber verfügt, und hier wird das Zusammenspiel zwischen Pflanze und Tier (meist Insekt) besonders deutlich, und die Namen spiegeln eine besondere Vertrautheit des Menschen mit der Pflanze wider.

| | | | |
|----|-------------------------|---------------------|----------------------------------|
| 50 | Abrelleglogge | Osterglocke | <i>Narcissus pseudonarcissus</i> |
| 51 | Mäichrut | Echter Waldmeister | <i>Galium odoratum</i> |
| 52 | Mettagsgold | Gazanie | <i>Gazania hybrida</i> |
| 53 | Oktoberli | Siebolds Fetthenne | <i>Sedum sieboldii</i> |
| 54 | Tag- und Nachtblueme | Doldiger Milchstern | <i>Ornithogalum umbellatum</i> |

1.10 Bezüge zu Landwirtschaft und Garten (41 Namen)

Nachdem früher bis gegen 90% der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig war, wird verständlich, dass viele Bezeichnungen aus diesem Berufe stammen, der den Menschen täglich umgab. Dass es heute nur noch gut 40 Namen sind, mag mit dem rasanten Rückgang dieses traditionsreichen Berufes zusammenhängen.

| | | | |
|----|--------------|-------------------------|--------------------------------|
| 55 | Äfhöi | Efeu | <i>Hedera helix</i> |
| 56 | Gaartechrut | Runkelrübe | <i>Beta vulagris rapacea</i> |
| 57 | Höibeeri | Heidelbeere | <i>Vaccinium myrtillus</i> |
| 58 | Mischtichrut | Ampferblättr. Knöterich | <i>Polygonum lapathifolium</i> |
| 59 | Riedacher | Pfirsichknöterich | <i>Polygonum persicaria</i> |

Hier auch Spottnamen wie:

| | | | |
|----|-----------------------|------|-----------------|
| 60 | Supfänzioonsgladioole | Mais | <i>Zea mays</i> |
|----|-----------------------|------|-----------------|

1.11 Bezug zu Taufnamen (43 Pflanzennamen)

Taufnamen kommen interessanterweise praktisch gleich oft vor wie Namen aus der Landwirtschaft, und fast immer sind es liebevolle Bezeichnungen wie Alisli oder Peterli, was die Vermutung weckt, es könnten Kindernamen sein. Was die Geschlechter betrifft: 21 Mädchennamen stehen 22 Knabennamen gegenüber – für das Gleichgewicht der Geschlechter ist also gesorgt.

| | | |
|------------------|--------------------------|----------------------------|
| 61 Alisli | Duftsteinrich | <i>Alyssum maritimum</i> |
| 62 Bärtram | Sumpf-Schafgarbe | <i>Achillea ptarmica</i> |
| 63 Elsebeeri | Elsbeerbaum | <i>Sorbus torminalis</i> |
| 64 Fuuls Liseli | Acker-Gauchheil | <i>Anagallis arvensis</i> |
| 65 Josefsblüemli | Zweiblättriger Blaustern | <i>Scilla bifolia</i> |
| 66 Maräialihoor | Mariengras | <i>Hierochloe spec.</i> |
| 67 Schtinkmäieli | Samtblume | <i>Tagetes patula</i> |
| 68 Schülienne | Nachtviole | <i>Hesperis matronalis</i> |

1.12 Beziehung zu Orten, Landschaften, Völkern (34 Namen)

Hier werden lokale Bezüge lebendig, oft in Anspielung an besonders «auffällige» Mit-Kantonsbewohner, wobei die Entlebucher spezielle Beachtung finden. Im Hinterland wird der Sälleri oft mit Zell als Zällerech in Verbindung gebracht. Für lästige Unkräuter müssen bestimmte Völker oder Länder herhalten.

| | | |
|-------------------|------------------------|----------------------------|
| 69 Äntlibuecherli | Immergrüner Bauernsenf | <i>Iberis sempervirens</i> |
| 70 Bampassgraas | Pampasgras | <i>Cortaderia selloana</i> |
| 71 Loppereduwyss | Felsenmispel | <i>Amelanchier ovalis</i> |
| 72 Wäägwiiser | Wegwarte | <i>Cichorium intybus</i> |
| 73 Zällerech | Sellerie | <i>Apium graveolens</i> |



Abb. 2: Scharfe Beobachtung hat dem sonst – nebst sechs weiteren Namen – als Fleischblüemli bekannten Wiesen-schaumkraut den Namen Ankelöffali (14) eingetragen, den es den löffelförmigen Blütenblättern verdankt.



Abb. 4: Gottesgnadechrut (41) weist darauf hin, dass die Besitzer der mageren Halbtrockenrasen auf die Gnade Gottes angewiesen waren. Diese Wiesen sind arm an Ertrag und reich an Arten: hier die Golddistel.



Abb. 3: Ein Kranz von Anekdoten rankt sich um das zierliche Bürschtli (19), das zwar meist Wasebürschtli genannt wird oder auch Müllers-Bürschtli, weil eben die arme Dorfschöne den Sohn des reichen Müllers ausgewählt hat.



Abb. 5: Wyss Hergotte (47). Der anspruchsvolle Name des auch Wasserholdere genannten Gewöhnlichen Schneeballs und seine schmucken Blüten machen dem Waldrandstrauch alle Ehre.



Abb. 6: Heutige Kräuterbücher wollen nichts (mehr) wissen von einer Heilskraft der 1622 von Caspar Bauhin erstmals beschriebenen Besiedlerin von Bacheschenwäldern, dem Mulfülichrut (49).



Abb. 8: Hüenerblume (94) als Name für die Bewimperte Alpenrose mag fast despektierlich tönen, doch sind hier Birkhühner gemeint, die gern im Erika-Alpenrosengebüsch leben.



Abb. 7: Der Wäägwiiser (72) oder die Wääggluege (118) heisst zu Recht so, war ursprünglich nur Trittpflanze, wuchs also nicht am, sondern im Weg, heute auch auf Ruderalplätzen, und ist leider selten geworden.

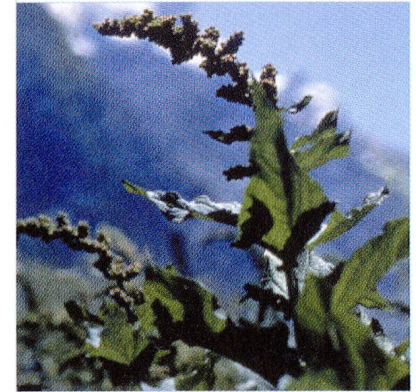


Abb. 9: Der Gute Heinrich, der auf Lägern um Ställe und Alphütten wächst, galt als ein gutes (?) Gemüse. Bei uns heisst er Häimele (127), nämlich: «wo Vieh und Senn daheim sind».

1.13 Beziehung zur Religion, den Heiligen, der Bibel (47 Namen)

Nachdem früher das Religiöse viel ausgeprägter, fast allgegenwärtig war, ist es verständlich, dass bestimmte Pflanzen wegen des Zusammentreffens der Blütezeit mit Festen des Kirchenjahres in Verbindung gebracht werden. Auch kirchliche Würdenträger wie Pfarrer oder Ordensleute bekommen das Ihre ab, und die Engel werden auch hier nicht vergessen.

| | | | |
|----|--------------------------|-------------------------|-----------------------------|
| 74 | Allerseeblüemli | Glattblattaster | <i>Aster novi-belgii</i> |
| 75 | Chileroose | Pfingstrose | <i>Paeonia spec.</i> |
| 76 | Jodechriesi | Judenkirsche | <i>Physalis alkekengi</i> |
| 77 | Kapuziinerlüüs | Gemeines Zittergras | <i>Briza media</i> |
| 78 | Muettergottesbandöfffali | Buchsblättr. Kreuzblume | <i>Polygala chamaebuxus</i> |
| 79 | Sankt Katrinablüemli | Ruprechtskraut | <i>Geranium robertianum</i> |

1.14 Beziehung zu Substanzen, Metallen (17 Namen)

Eisen, Gold und Silber, Holz und Porzellan haben den Menschen veranlasst, bei der Namensgebung wichtig erscheinende Eigenschaften zu verwenden. Besonders die nicht oxidierenden Edelmetalle haben schon immer ihre Faszination ausgeübt, schon wegen ihrer Kostbarkeit.

| | | | |
|----|------------------|---------------------|-------------------------------|
| 80 | Borzelaanblüemli | Schatten-Steinbrech | <i>Saxifraga umbrosa</i> |
| 81 | Isehuet | Eisenkraut | <i>Verbena officinalis</i> |
| 82 | Manngoud | Mangold | <i>Beta vulgaris vulgaris</i> |
| 83 | Silberlische | Zier-Glanzgras | <i>Phalaris picta</i> |

1.15 Anregung durch Tiere (136 Namen)

Die Überraschung der Namensuntersuchungen waren die zahlreichen Anknüpfungen an das Tierreich, von denen 25 Namen aus der Vogelwelt stammen (siehe Abschnitt 16). Vom Aalchriesi bis zum Zizechrut reichen diese Tiernamen, die wir aus Überlegungen der Gliederung in Gruppen einteilen könnten, so die imponierenden Tiere wie Löi, Mammut und Bär, die herabwürdigenden wie Hund (4), Ross (8), Söi und Äber, die niedlichen mit Chatz (4) und Buseli (3), die gefährlichen mit Wolf und Fuchs, daneben Bergtiere wie Gämsi, Schof, Reh und Hirsch (7 Namen) und viele andere.

| | | | |
|----|---------------|---------------------|------------------------------|
| 84 | Aalchriesi | Traubenkirsche | <i>Prunus padus</i> |
| 85 | Chröttli | Bläulicher Amarant | <i>Amarantus blitum</i> |
| 86 | Flööchrut | Acker-Spörgel | <i>Spergula arvensis</i> |
| 87 | Heereflöö | Gemeines Zittergras | <i>Briza media</i> |
| 88 | Lüüs-Chrut | Waldmoor-Läusekraut | <i>Pedicularis sylvatica</i> |
| 89 | Monibeeri | Echte Moorbeere | <i>Vaccinium uliginosum</i> |
| 90 | Natterewöörze | Schlangen-Knöterich | <i>Polygonum bistorta</i> |
| 91 | Wäntelechruut | Silberkerze | <i>Cimicifuga foetida</i> |
| 92 | Wolfs-Chriesi | Tollkirsche | <i>Atropa belladonna</i> |

1.16 Die Vögel nehmen unter den Tieren bekanntlich eine Sonderstellung ein. Daher haben wir für die 25 Pflanzennamen, die Bezug auf die Vogelwelt nehmen, ein eigenes Kapitel gewählt und führen am Beispiel der «Hüener» alle bekannten Wortzusammensetzungen an.

| | | | |
|-----|-----------------|-------------------|---------------------------------|
| 93 | Goggerbrod | Hainsimse | <i>Luzula cf. campestris</i> |
| 94 | Hüener-Blueme | Alpenrose | <i>Rhododendron hirsutum</i> |
| 95 | Hüener-Darm | Vogelmiere | <i>Stellaria media</i> |
| 96 | Hüener-Darm | Acker-Gauchheil | <i>Anagallis arvensis</i> |
| 97 | Hüener-Farn | Gemeiner Waldfarn | <i>Athyrium filix-femina</i> |
| 98 | Hüener-Graas | Vogelmiere | <i>Stellaria media</i> |
| 99 | Hüemer-Heerse | Hühnerhirse | <i>Echinochloa crus-galli</i> |
| 100 | Hüener-Schtuude | Alpenrose | <i>Rhododendron ferrugineum</i> |

1.17 Bezug zum Wetter, der Witterung, den Gestirnen (24 Namen)

Der Mensch früherer Zeiten war weit abhängiger vom Wetter und stand auch in engerer Beziehung zum gestirnten Himmel. Das macht sich, obwohl nicht selbstverständlich, in der Namensgebung für Pflanzen bemerkbar.

| | | | |
|-----|----------------|------------------------|------------------------------|
| 101 | Blauschtärndli | Sibirischer Blaustern | <i>Scilla sibirica</i> |
| 102 | Boumtropfe | Geissfuss | <i>Aegopodium podagraria</i> |
| 103 | Isblueme | Purpurrotes Fettkraut | <i>Sedum telephium</i> |
| 104 | Mondblueme | Zweijährige Nachtkerze | <i>Oenothera biennis</i> |
| 105 | Räageblueme | Zaunwinde | <i>Calystegia sepium</i> |
| 106 | Schtäärnechrut | Wiesen-Bocksbart | <i>Tragopogon pratensis</i> |

1.18 Bezug zu Zahlen (18 Namen)

Der auffallendste Teil einer Pflanze ist wohl die Blüte, und aufmerksame Betrachter haben wohl schon bald entdeckt, dass die meisten Blüten nach festen Zahlenverhältnissen aufgebaut sind. Neben anderen Zahlen steht die Fünffzahl im Vordergrund, doch kommen zwischen 1 und 10 alle Zahlenverhältnisse vor, und über 20 verstiegen sich die frühen Botaniker rasch auf 1000 oder sogar «unendlich»!

| | | | |
|-----|------------------|--------------------|-----------------------------|
| 107 | Füüfwondeblueme | Wundklee | <i>Anthyllis vulneraria</i> |
| 108 | Lischenüüni | Waldbinse | <i>Scirpus sylvaticus</i> |
| 109 | Sebehömmelerwurz | Allermannsharnisch | <i>Allium victorialis</i> |
| 110 | Tuusigblatt | Tausendblatt | <i>Myriophyllum sp.</i> |

1.19 Bezug auf Pflanzengemeinschaften, Biotope (54 Namen)

Dem aufmerksamen Beobachter des Pflanzenkleides ist schon immer aufgefallen, dass gewisse Pflanzen an bestimmte Gemeinschaften gebunden sind. Es wird nicht streng nach Gesellschaften (Assoziationen), wohl aber nach leicht einsichtigen Biotopen unterschieden. So finden sich Bachröhrichte (4 Namen), Feld, Fels und Fluh (15), Garten (5), Hag (4), Heu und Matte (4), Moos (9), Ried und Rohr (7), Weg (6). Hier sind auch unechte Zuweisungen wie Höibeeri, deren Fruchtreife früher mit der Heuernte zusammenfiel, was nicht mehr stimmt, da die Heugewinnung früher einsetzt. Es ist aber auffallend, wie präzise die Pflanzen den einzelnen Gesellschaftsgruppen zugeordnet werden.

| | | | |
|-----|--------------|---|--|
| 111 | Höibeeeri | Heidelbeere | <i>Vaccinium myrtillus</i> |
| 112 | Bachbomele | Sumpfdotterblume Nasswiesen, Calthion | <i>Caltha palustris</i> |
| 113 | Fluegraas | Blaugras Alpigene Kalk(fels)magerrasen | <i>Sesleria caerulea</i> <i>Seslerietea</i> |
| 114 | Haag-Beeeri | Hölziges Geissblatt Gebüsche und Hecken | <i>Lonicera xylosteum</i> <i>Berberidion</i> |
| 115 | Moos-Anke | Gemeines Fettblatt Flachmoore | <i>Pinguicula vulgaris</i> <i>Scheuchzerio-Caricetea fuscae</i> |
| 116 | Ried-Bösche | Flatterbinse Nasswiesen | <i>Juncus effusus</i> <i>Calthion</i> |
| 117 | Schtäi-Rogge | Weisser Mauerpfeffer Mauerpfeffertriften | <i>Sedum album</i> <i>Sedo-Scleranthetea</i> |
| 118 | Wääg-Luege | Wegwarte Trittpflanzen-Gesellschaften | <i>Cichorium intybus</i> <i>Plantaginetea majoris</i> |

1.20 Namen, bei denen keine deutliche Beziehung zu einem der angeführten Bezüge gefunden werden kann, echt eigenständige Pflanzennamen (20 Namen)
Ihre Eigenständigkeit verdiente es vielleicht, dass sie an den Anfang unserer Aufstellung gerückt werden sollten. Wir überlassen es den Sprachwissenschaftlern, eben doch Bezüge zu finden, und wir führen daher eine etwas grössere Liste an.

| | | | |
|-----|---------------|------------------------|-----------------------------------|
| 119 | Abbeis | Aufrechtes Fingerkraut | <i>Potentilla erecta</i> |
| 120 | Branglewoorze | Knotige Braunwurz | <i>Scrophularia nodosa</i> |
| 121 | Chabis | Kohl | <i>Brassica oleracea capitata</i> |
| 122 | Chruut | Runkelrübe | <i>Beta vulgaris rapacea</i> |

| | | | |
|-----|-------------|--------------------------|------------------------------------|
| 123 | Dischtle | Distel | <i>Cirsium u.a. gen.</i> |
| 124 | Elge | Schwertlilie | <i>Iris sp.</i> |
| 125 | Fäich | Hühnerhirse | <i>Echinochloa crus-galli</i> |
| 126 | Glure | Gewöhnlicher Hohlzahn | <i>Galeopsis tetrahit</i> |
| 127 | Häimele | Guter Heinrich | <i>Chenopodium bonus-henricus</i> |
| 128 | Jäischt | Ginster | <i>Cytisus scoparius</i> |
| 129 | Madänali | Frühlings-Schlüsselblume | <i>Primula veris</i> |
| 130 | Niele | Waldrebe | <i>Clematis vitalba</i> |
| 131 | Romeje | Alpen-Rispengras | <i>Poa alpina</i> |
| 132 | Saarbele | Weide | <i>Salix sp.</i> |
| 133 | Schaftele | Riesen-Schachtelhalm | <i>Equisetum telmateja</i> |
| 134 | Toue(le) | Gewöhnlicher Hohlzahn | <i>Galeopsis tetrahit</i> |
| 135 | Volleschöbu | Bärlappe | <i>Huperzia sp.</i> |
| 136 | Woorfe | Waldföhre | <i>Pinus sylvestris</i> |
| 137 | Ziberli | Kriecher | <i>Prunus insititia pomariorum</i> |
| 138 | Zondel | Zunderschwamm | <i>Fomes fomentarius</i> |

Im Anschluss an die bisherigen Ausführungen mögen noch einige sprachliche Besonderheiten angeführt werden, nämlich Vergröberungen, Verfeinerungen, Verniedlichungen, die fast ausschliesslich aus dem Tierreich erfolgen. Dass allerdings die «besten Freunde des Menschen», Hund und Pferd, erhalten müssen, zeigt, dass diese Namen nicht so ernst zu nehmen sind. Dies ist wohl ein Deutungsfeld für Sprachpsychologen.

Vergröberungen:

| | | | |
|-----|----------------|-------------------|-------------------------------|
| 139 | Hundsbeeri | Steinbeere | <i>Rubus saxatilis</i> |
| 140 | Hunds-Peterli | Hundspetersilie | <i>Aethusa cynapium</i> |
| 141 | Hunds-Schiss | Weisser Gänsefuss | <i>Chenopodium album</i> |
| 142 | Ross-Cheshtene | Rosskastanie | <i>Aesculus hippocastana</i> |
| 143 | Ross-Chömi | Laserkraut | <i>Laserpitium siler</i> |
| 144 | Ross-Chömi | Wiesen-Kerbel | <i>Anthriscus sylvestris</i> |
| 145 | Ross-Faare | Bergfarn | <i>Oreopteris limbosperma</i> |
| 146 | Ross-Huebe | Huflattich | <i>Tussilago farfara</i> |
| 147 | Ross-Huebe | Weisse Pestwurz | <i>Petasites albus</i> |

| | | | |
|-------------------------------|---------------|----------------------|--------------------------------|
| 148 | Ross-Münze | Langblättrige Minze | <i>Mentha longifolia</i> |
| 149 | Ross-Nüüni | Waldbinse | <i>Scirpus sylvaticus</i> |
| 150 | Ross-Schmääle | Knäuelgras | <i>Dactylis glomerata</i> |
| 151 | Ross-Trääne | Hohler Lerchensporn | <i>Corydalis cava</i> |
| 152 | Ross-Zänd | Schaftlose Primel | <i>Primula vulgaris</i> |
| Verstärkung, Höhergewichtung: | | | |
| 153 | Löiemüüli | Garten-Löwenmäulchen | <i>Antirrhinum majus</i> |
| 154 | Biber-Chlee | Fiebertree | <i>Menyanthes trifoliata</i> |
| 155 | Biber-Näll | Bibernelle | <i>Pimpinella sp.</i> |
| 156 | Biber-Nüssli | Pimpernuss | <i>Staphylaea pinnata</i> |
| 157 | Bärefääl | Weissmoos | <i>Bryum argenteum</i> |
| 158 | Bärlapp | Bärlapp | <i>Lycopodium spec.</i> |
| 159 | Bär-Louch | Bärlauch | <i>Allium ursinum</i> |
| 160 | Bäre-Toope | Wiesen-Bärenklau | <i>Heracleum sphondylium</i> |
| 161 | Bäre-Truube | Bärentraube | <i>Arctostaphylos uva-ursi</i> |
| Verfeinerung, Verniedlichung: | | | |
| 162 | Chaze-Beeri | Blaue Brombeere | <i>Rubus caesius</i> |
| 163 | Chatzenöigli | Ehrenpreis | <i>Veronica sp.</i> |
| 164 | Chatzeschwanz | Schachtelhalm | <i>Equisetum sp.</i> |
| 165 | Chatzetööpli | Wundtree | <i>Anthyllis sp.</i> |
| 166 | Chatzetööpli | Katzenpfötchen | <i>Antennaria dioica</i> |
| 167.1 | Buseli | Wollgras | <i>Eriophorum sp.</i> |
| 167.2 | Moosbuseli | Wollgras | <i>Eriophorum sp.</i> |
| 167.3 | Wolebuseli | Wollgras | <i>Eriophorum sp.</i> |

2 EINIGE BETRACHTUNGEN ZUM NAMENSGUT

Die wenigen angeführten Beispiele anstelle der über 1300 gesammelten Pflanzennamen, die im Kanton Luzern gebräuchlich sind, zeigen, dass der naturverbundene Mensch wohl schon immer die Pflanzen als liebenswerte Mitgeschöpfe betrachtet hat, 192 Namen enden mit «-li», also einer Verkleinerungssilbe, z. B. Alisli, Zyteröösli (168, Huflattich). Dieses «-li» will nicht «Kleine Pflanze» bezeichnen, denn z. B. das Septämberli (169, Neubelgischer Aster, *Aster novi-belgii*) kann gut und gern 1,5 Meter hoch werden. Dieses «-li» ist eigentlich eine Koseform, Ausdruck einer freundlichen Gesinnung den Pflanzen gegenüber. Wenn auch Sprachwissenschaftler die meisten dieser Bezeichnungen reichlich prosaisch als «erstarrte Diminutive» abstempeln, so zeigte doch die Art und Weise, wie etwa gesetzte Bauersleute liebevoll und vertraut z. B. Aviööndli (170, Veilchen, *Viola sp.*) oder Geisszöttali (171, Breitblättriges Wollgras, *Eriophorum latifolium*) oder gar Schiisserlichrut (172, Moorenzian, *Swertia perennis*) aussprachen, dass viele Gefühlswerte mit diesen oft unscheinbaren Geschöpfen verbunden sind. Es zeugt von einem respektvollen Umgang nicht nur mit den Gartengeschöpfen, sondern selbst mit Wildpflanzen aller Art. Sogar mit «Unkräutern» wie Chläffli (173, KlapPERTOPF, *Rhinanthus sp.*) oder Ankeblüemli (174, Kriechender Hahnenfuss, *Ranunculus repens*) wird vertraulich umgegangen und ihnen ihr Los, kein Kraut, sondern ein «Un»-Kraut sein zu müssen, nicht übel genommen. So ist denn nicht weniger als jede sechste Pflanze mit der zärtlichen Endung «-li» ausgestattet, was vieles über ihre Wertschätzung aussagt.

Auch scheinbar despektierlich, ja verächtlich scheinende Bezeichnungen wie Gruuperli (175, Buschbohne, *Phaseolus vulgaris nanus*) entpuppen sich bei näherem Betrachten als sympathievollere Bezeichnungen, da gängige Synonyme wie Huurerli, Höckerli und Rütscherli verraten, dass es der Mensch ist, der, um die Hülsenfrüchte zu gewinnen, eben gruppen, abehuere, d. h. in die Hocke gehen muss. Oder Graggerliwöörze (176, Knotige Braunwurz, *Scrophularia nodosa*) will nicht einen alten Graggerli oder Chnulleri, einen unordentlichen Taugenichts bezeichnen, sondern nimmt Bezug auf die knollig verdickte und damit unordentlich erscheinende Wurzel der Pflanze, deren Absud man als gegen Gichtknoten (Knollen, *Chnuupe*) für wirksam hielt. Oder schliesslich das Mischlichrut (177, Ampferblättriger Knöterich,

Polygonum lapathifolium) ist auf die Nitrophilie, das Stickstoffbedürfnis der Pflanze, zurückzuführen. Die in Pflanzennamen relativ häufige Endung «-el» (27 Namen) wie Primel (178, Schlüsselblume, *Primula sp.*), die in der Umgangssprache mit der Zeit oft eine vergrößernde Bedeutung angenommen hat, wie Bertel zu Berta, ist durch das zusätzliche Anhängsel «-li» entschärft und wieder verfeinert worden wie Määlprimeli (179, Mehlprimel, *Primula farinosa*). Und schliesslich die auf «-ech» endenden wie Chressech (180, (Garten-)Kresse, *Lepidium sativum*) sind mit 12 Namen vertreten und fanden sich dort fast ausschliesslich unter Gemüsearten, z. B. Rättech, Sällerech, Chnoblech. Fast immer ist also hinter einem Pflanzennamen eine durchaus ehrenwerte Bedeutung versteckt und niemals eine verächtliche Eigenschaft. Dies in jedem Einzelfall nachzuweisen, wäre eine reizvolle Sonderuntersuchung wert. Bestimmte Pflanzen haben wohl die Phantasie der Leute besonders beflügelt. Einige haben besonders zahlreiche – nämlich bis zehn – Namen bekommen, neben jenen 45%, die nur einen einzigen Volksnamen tragen. Woran dies wohl liegen mag, möchten wir am Beispiel jener sieben Pflanzen etwas beleuchten, die sieben Benennungen erhalten haben, nämlich die Sumpf-Schafgarbe, *Achillea ptarmica* (16), das Breitblättrige Wollgras, *Eriophorum latifolium* (171), die Osterglocke, *Narcissus pseudonarcissus* (3, 50), die Buschbohne, *Phaseolus vulgaris nanus* (175), der Schwarzdorn, *Prunus spinosa* (181), die Himbeere, *Rubus idaeus* (182) und die Trollblume, *Trollius europaeus* (183).

Die verschiedensten Gesichtspunkte mögen für diese vielfältigen Namensgebungen entscheidend gewesen sein wie die Auffälligkeit der Trollblume oder der Frühblüher unter den Waldrand- und Feldheckengebüschen, der Schwarzdorn, das auffällige Weiss der Samenhaar-Büschel im einheitlichen Grün der Grasmoorwiesen, der Wollgräser, das beliebte Gemüse am Familientisch, die Buschbohne, die

gesuchte Wildfrucht Himbeere oder schliesslich die geschätzte Schnittblume, das «Nidletröpfli» (16). Nachdem die Pflanzenwelt bei vielen Mitmenschen kaum beachtet wird, ist doch auf so kleinem Raum wie dem Kanton Luzern eine erstaunliche Vielfalt von Namen noch heute im Umlauf. So seien zum Schluss am Beispiel der Trollblume die sieben gebräuchlichen Namen aufgezählt: Ankebälleli 184, Moosblueme 188, Ankerolle 185, Rigirolle 189, Boueblueme 186, Troublueme 190, Moosbolle 187.

3 VERSUCH EINER WÜRDIGUNG DER MUNDARTLICHEN PFLANZENNAMEN

Noch immer und an noch so herrschaftlichen wie auch an ganz bescheidenen Orten hält die nach der Bibel älteste Tätigkeit des Menschen an, den lebenden Wesen Namen zu geben und damit sich selber in der Natur zurechtzufinden. Meist ohne uns bewusst zu sein, würdigen wir damit die umgebende belebte Natur als anerkannte Mitgeschöpfe. Eltern schenken als Erstes dem Kind einen Namen, verleihen damit dem neuen Erdenbürger Achtung und Würde, verschaffen ihm Identität und Persönlichkeit für die Zeit seines Lebens. Geben wir einer Pflanze einen Namen, behält sie diesen und alle ihre Nachkommen. Doch sind Pflanzennamen oft unbeständig, ortsabhängig, ja zeitbedingt: Namen auf Zeit, Identität nach Orten. Immerhin, Pflanzennamen sind erstaunlich langlebig, überdauern Menschengenerationen, haben meist schon Hunderte von Pflanzengenerationen überdauert und kommen nicht so leicht ausser Kurs. Das Namensgut ist ein wichtiger, realer Wert, ist auch ein währschaftes und verlässliches Kulturgut, zu dem es Sorge zu tragen gilt. Da Pflanzenarten so zahlreich sind, die einzelnen Arten in Gemeinschaften wie Wiesen, Äckern, Wäldern usw. gehäuft auftreten, ist es eben doch angezeigt, die wichtigsten, häufigsten beim Namen zu kennen oder vom ungeschriebenen Recht Gebrauch zu machen, selbst Namen zu formulieren und auszusprechen. Damit anerkennen wir sie als unsere Mitgeschöpfe, schenken ihnen so die auch ihnen gebührende Würde.

Tabelle 1: Übersicht über die Namensherkünfte

| | | |
|---------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|
| 1 Rh, FK: LU, EB, RTR. | 38.2 A138 EB EZ, MB, FK1031. | 74 B. RW, UH, KR. |
| 2 Rh. A 243: EB. | 38.3 A130 VR. | 75 B. S296 BR. ZV88, 344, SH42, WI. |
| 3 B. A 70 EB. BB t. | 38.4 A233, VR. | 76 B. BB: S, P, WI, LU. |
| 4 B, BB T5, P. S337. A162. ZN162. ZC. | 39 B. UH. A37, WO. | 77 A37: EB. |
| 5 A154: EB. RO. | 40 B, BB: T7. | 78 Rh. |
| 6 B: LU. | 41 A255, A154, WR | 79 A154: EB, WR. |
| 7 B, ZGO 79. | 42 S113. 7R, BR. | 80 B. BB: WI. |
| 8 B. Fi443. FK197, 631. BB T5, T6. | 43.1 A148 EB. | 81 B. Rh. BB: t, LU. |
| 9 B: LU. | 43.2 BGW. | 82 B, BB: T6, WI. |
| 10 Rh EB. | 44 B, ZGG138. | 83 B, BB: t, LN. |
| 11 B. Fi198. BR. | 45 S258 HBR | 84 S215: BR, TR. |
| 12 B. BB T5. | 46 B. BB: T6, T7. | 85 BB: HI, RE, SH5Z, 157. |
| 13 B. A111. BB T6. | 47 Rh31, VI. | 86 A101: RO. |
| 14 S364, BR, UH. | 48 A134 SM. ZV65. | 87 A37: MB. |
| 15 B, BB. LU. | 49 Rh. A103. HA, BB: T6. EB. | 88 A224 EB. ZV45 WI. |
| 16 KR, EN, NU. | 50 A70. BB: BU. | 89 S213 BR, TR. |
| 17 B. BB: TK6, A, FK268,693. | 51 B, ZN239. | 90 S222 BR, TR. |
| 18 A75: WO. | 52 B, BB: WI. | 91 B, BB T6. |
| 19 B, EB: RO. | 53 B, BGW2. BB: TS, P. | 92 S129 BR, TR. |
| 20 A64, EB: HA. | 54 S200: TR, BR. | 93 B, A63. Rh: EB. |
| 21 B. A72. | 55 B: LU. | 94 A185 EB. FK. |
| 22 BB. FS16, RG. | 56 Rh: EB. | 95 B. Rh44. A97. |
| 23 SZ, GE. | 57 B: LU. | 96 Rh44. A97. |
| 24 B. FK681, 255. | 58 Rh: EB. | 97 A13: EB. |
| 25 SL, MA. | 59 Rh: EB. | 98 S244: BR, TR. |
| 26 MO, EB. | 60 B: GW, SS. | 99 B: LU. |
| 27 B, BB: Rk6 HU, ES, LN. | 61 B, BB: t, MA, WI. | 100 A186 EB. |
| 28 ZN164. | 62 S464, BR, TR. | 101 B: NU. |
| 29 ZN61. | 63 S273: BR, TR. | 102 B, BGVW45. Rh. S179 LU. |
| 30 B, A177. FK. LP. | 64 B, BB t, LU. | 103 RA. |
| 31 Rh 41. | 65 B: WI. | 104 BB: NU. |
| 32 A91. UH. | 66 SH125. | 105 B: LU. S125. Rh, A202. BB |
| 33 S196, BR. | 67 B: GB. | 106 Rh314: VI. |
| 34 S301, TR, BR, | 68 BB T5. | 107 FK. LZ. |
| 35 Rh EB. | 69 FK: SE. | 108 A48: EB. |
| 36 FK170, 207, 750. | 70 B, BB: TK, N, P, WI. | 109 ZN32. |
| 37 B, WI. | 71 B. BB: T, LZ. | 110 B. S438: LU. |
| 38.1 S265. A132 EB, EZ, MB. | 72 Rh310. | 111 B: LU. |
| | 73 B. Fi196, 203, FK262, | 112 B. S312. Fi478. SH61. |
| | 272. WI. | |

| | | |
|--------------------------------|--------------------------------|-----------------------|
| A201, 214 EB. ZV288. | 150 Rh: EB. | 187 A102 EB. |
| 113 Rh 42 EB. | 151 S384 BR, TR. | 188 Rh47, A102: EB. |
| 114 Rh, WL. | 152 A191: EB. | 189 B. S314. A102 EB: |
| 115 A227 EB: FL. | 153 B. BB t. S343. SH 120, | DO. BB. |
| 116 A58: EN, RO. | LU. | 190 B: LZ. |
| 117 A124: ES oberes Amt. | 154 S117 TR. A195 EB. | |
| 118 B, S218, A260. | 155 B. SH28, LU. | |
| 119 Fi317 TR. | 156 B: WI. BB: P. ZGG102, | |
| 120 A213 EZ, HA. | ZV67, 84, 425. | |
| 121 B. S368. Fi 132. BB, ZM75, | 157 BB: N. | |
| ZS41, ZV74, 449. R110, | 158 B: LU. | |
| 191. ZGG31. SH40, LU. | 159 B: LU. | |
| 122 Fi 113, BGW. | 160 B: LU, EB: -taape | |
| 123 BB. Rh: EB. LU. | 161 B: LU. A188: EB. | |
| 124 B. Fi166. FK. BB: T7. | 162 S282 BR, TR. | |
| 125 Fi163, 477. FK260, 271. | 163 B. S347, BB. A214. | |
| 126 B. A207 EB. S323. UH. | 164 B: LU. | |
| 127 S176. TR, Rh. A93 EB. | 165 S389. | |
| 128 F:102, 159. Rh 313. FK133. | 166 B. A243. | |
| BB: N, P. | 167 A47 EB. | |
| 129 B, S113. BB: t. Rh: EB. | 167.2 Rh: EB. A47: EB. | |
| 130 B, S301. Rh: EB. LU. | 167.3 A47 EB. | |
| 131 B, A265. | 168 A250. UH. | |
| 132 B, A85: WO. LU. | 169 B: EA. | |
| 133 FK179. A: EB. | 170 Gäu. Fi59. FK 94, 665. | |
| 134 B. A207 EB, BU, LU. | 171 A47 unteres Amt, WO. | |
| 135 A20 EB. | 172 A: SM. | |
| 136 B, BB: t. FK. WI. | 173 A223 EB. | |
| 137 B. BB: T5, Fi463. ZM86. | 174 B: LU, S310. A108. | |
| 138 B, Fi 119, 159. FK 148, | SH. ZGO86. | |
| 202. ZV55. | 175 B. BGW71. | |
| 139 A132 EB, WO. | 176 A213: HA, EZ. | |
| 140 B, S172. LU. | 177 B. Rh. | |
| 141 B. Rh310, BB: t. S: TR. | 178 B: LZ. | |
| 142 B. BB: t, A160. LU, | 179 B. BB : T7. | |
| 143 S163. A177: HA, MB, RO. | 180 B. SH51. Fi202. LU | |
| 144 Rh: EB. | 181 B. R14. LU. | |
| 145 Rh VI. | 182 B. Fi79. FK749. BB: t. LU. | |
| 146 Rh: EB. S451. Fi156. | 183 B, LZ. S346. | |
| 147 A251: EB. | 184 B, BB; TK, TG. | |
| 148 B. Rh. A210: EB. LU. | 185 A102, WO. | |
| 149 A48: EB. | 186 A102: EB; HA, VR. WO. | |

Fette Zahlen 1 bis 190: Nummern im Text
 Übrige Zahlen: Seiten in der angeführten Literatur

- B heute (ab 1980 bis 2007) dem Autor bekannt, bis 2007 gebräuchlich
- BB in den Erhebungen von 1970 bis 1984 gesammelte Namen, siehe «Bauerngärten im Kanton Luzern»
- t im ganzen Kanton bekannt
- T5 Treppenrabatten im Gartentyp 5 (Voralpen),
- T6 Treppenrabatten im Gartentyp 6 (Luzern ohne Voralpen)
- T7 Treppenrabatten im Gartentyp 7 (Luzern ohne Entlebuch)
- N Nebengebäude-Wandrabatten
- RK in Rabatten
- P Hofplatzbepflanzung
- TK in mehreren Hausgartentypen

Literaturhinweise mit Seitenzahlen

- A Aregger 1958
- S Steiger 1860
- Rh Rhyner 1866
- R Roos 1891 bis 1935
- Fi Fischer 1960
- FK Fischer-Kartei am Idiotikon, Schweizer-deutsches Wörterbuch Zürich
- SH Hüppi 1999
- BGW Brun-Hool, Bauerngärten im Amt Willisau 1982/83
- ZC Zihlmann, Chuenz 1975

- ZGO Zihlmann, Goldsuecher 1979
- ZGG Zihlmann, Göttiwiler Gschichte 1971
- ZN Zihlmann, Namen 1982
- ZP Zihlmann, Pfaffnauer Namenbuch 1979
- ZS Zihlmann, Sprache der Hinterländer 1994
- ZV Zihlmann, Volkserzählungen 1989

Geografische Abkürzungen

- LU Kanton Luzern
- Gäu Kanton Luzern ohne Entlebuch
- LZ Amt Luzern, SL Stadt Luzern.
- BU Buchrain, KR Kriens, MA Malters, VI Vitznau
- HO Amt Hochdorf, EA Eschenbach, EM Emmen, ES Ermensee, HF Hochdorf, HI Hitzkirch, MO Mosen, RA Rain, RE Retschwil, RG Rothenburg
- SU Amt Sursee, BR Büron, GW Grosswangen, NU Neuenkirch, RI Rickenbach, SE Sempach, SS Sursee, TR Triengen, WO Wolhusen
- WI Amt Willisau, GD Grossdietwil, GE Gettnau, LN Luthern, PA Pfaffnau, SZ Schötz, UH Ufhusen, WL Willisau-Land
- EB Amt Entlebuch, EN Entlebuch, EZ Escholzmatt, FL Flüfli, HA Hasle, MB Marbach, RO Romoos, SM Schüpfheim, WR Werthenstein

Abb. 10: Das Zitterhüüslü (39) zeigt, wie liebevoll ein so bescheidenes Gras im Halbtrockenrasen beachtet wird. Das Zittern der herzförmigen Ährchen fiel schon immer auf, und das Hüüslü will häusliche Vertrautheit anzeigen.



3.1 Luzern- und schriftdeutsche Pflanzennamen

(Zahlen entsprechen den Nummern im Text)

| | | |
|------------------------------|------------------------------|----------------------|
| Aalchriesi 84 | Bärtram 62 | Chazetööpli 165, 166 |
| Abbeis 119 | Bäseröörli 29 | Chileroose 75 |
| Abrelleglogge 50 | Bauernsenf, Immergrüner 69 | Chiltblueme 20 |
| Ackersalat, Echter 17 | Bergfarn 145 | Chläffli 173 |
| Äfhöi 55 | Biber-Chlee 154 | Chnaabechrut 21 |
| Alisli 15, 61 | Biber-Näll 155 | Chopfsaloot 6 |
| Allermannsharnisch 109 | Bibernelle 155, 35 | Chöörblichrut 30 |
| Allerseeblüemli 74 | Biber-Nüssli 156 | Chrampfchrut 48 |
| Alpenrose, Bewimperte 94 | Blaugras 113 | Chressech 180 |
| Alpenrose, Rostblättrige 100 | Blauschtärndli 101 | Chröttli 85 |
| Amarant, Bläulicher 85 | Blaustern, Sibirischer 101 | Chruut 122 |
| Ankeblüemli 174, 184 | Blaustern, Zweiblättriger 65 | |
| Ankelöffali 14 | Bocksbart, Wiesen- 106 | Dischtle 123 |
| Ankerolle 185 | Borzelaanblüemli 80 | Distel 123 |
| Äntlibuecherli 69 | Bouebllueme 186 | Duftsteinrich 15, 61 |
| Aster, Neubelgischer 74, 169 | Boumtropfe 102 | |
| Augentrost 7 | Branglewöörze 120 | Eberreis 28 |
| Augetrooscht 7 | Braunwurz, Knotige 120, 176 | Efeu 55 |
| Aviööndli 170 | Brombeere, Blaue 38, 162 | Ehrenpreis 163 |
| | Broschtwoorz 9 | Eisenkraut 81 |
| Bääretoope 160 | Brunolle 44 | Eiskraut 22 |
| Bääre-Truube 161 | Bürschtli 19 | Elge 124 |
| Bachbomele 112 | Buschbohne 175 | Elsbeerbaum 63 |
| Bäiholz 11 | Buseli 167 | Elsebeeri 63 |
| Bampassgraas 70 | | Engelwurz 9 |
| Bärefääl 157 | Chabis 121 | Essigbakterien 24 |
| Bärenklau, Wiesen- 160 | Chällerhals 8 | |
| Bärentraube 161 | Chäslichrut 4 | Fäich 125 |
| Bär-Lapp 135, 158 | Chaze-Beeri 162 | Färber-Reseda 45 |
| Bär-Lauch 159 | Chazenöigli 163 | Fassbolle 31 |
| Bär-Louch 159 | Chazeschwanz 164 | Felsenmispel 71 |

| | | |
|-----------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| Fettblatt, Gemeines 115 | Hänifuess 1 | Knöterich, Pfirsichblättriger 59 |
| Fetthenne, Siebolds 53 | Heereflöö 87 | Knöterich, Schlangen- 32, 38, 90 |
| Fettkraut, Purpurrotes 103 | Heerezäichli 42 | Köcherblümchen 40 |
| Fieberklee 154 | Heidelbeere 57, 111 | Kohl 121 |
| Filzige Brombeere 38.2 | Herbstzeitlose 20 | Kopfsalat 6 |
| Fingerkraut, Aufrechtes 119 | Herrgottsschüeli 43 | Kornrade 37 |
| Fingerkraut, Gänse- 48 | Himbeere, 182 | Kresse, Garten- 180 |
| Fläschebozerli 32 | Höckerli 175 | Kreuzblume, Buchsblättrige 78 |
| Flatterbinse 116 | Hohlzahn, Gewöhnlicher 126, 134 | Kriecher 137 |
| Fleissiges Lieschen 27 | Höibeeeri 57, 111 | |
| Flööchrut 86 | Honigblüemli 15 | Läiterechrut 35 |
| Fluegras 113 | Hornklee 43 | Laserkraut 143 |
| Frühlings-Schlüsselblume 42 | Hornstrauch, Roter 11 | Läusekraut, Waldmoor- 88 |
| Füüfwondeblueme 107 | Hüener-Blueme 94 | Lerchensporn, Hohler 151 |
| Fuuls Liseli 64 | Hüener-Darm 95 | Lischenüüni 108 |
| | Hüener-Farn 97 | Löiemüüli 153 |
| Gaartechrut 56 | Hüener-Graas 98 | Loppereduwyss 71 |
| Gänsefuss, Weisser 141 | Hüener-Heerse 99 | Löwenmäulchen, Garten- 43.2 |
| Gäubchrut 45 | Hüener-Schtuude 100 | Lüüs-Chrut 88 |
| Gauchheil, Acker 64, 96 | Huflattich 146, 168 | |
| Gazanie 52 | Hühnerhirse 99, 125 | Määlprimeli 179 |
| Geissblatt, Hölziges 114 | Hunds-Beeeri 139 | Madänali 129 |
| Geissfuss 102 | Hunds-Peterli 140 | Mäichrut 51 |
| Geisszöttali 171 | Hunds-Petersilie 140 | Mais 60 |
| Ginster 128 | Hunds-Schiss 141 | Malve, Kleine 4 |
| Glanzgras, Zier- 83 | Huurerli 175 | Mangold 82 |
| Glattblattaster 74 | Hyazinthe 33 | Männertreu 18 |
| Glesli 33 | | Manngoud 82 |
| Gluure 126 | Isblueme 103 | Männliche Orchis 21 |
| Goggerbrod 93 | Isehuet 81 | Maräalihoor 66 |
| Golddistel 41 | | Mariengras 66 |
| Gottesgnaadechrut 41 | Jäischt 128 | Massliebchen 19 |
| Gragerliwöörze 176 | Jodechriesi 76 | Matroosehose 23 |
| Grüenlilie 46 | Josefsblüemli 65 | Matthüüsli 36 |
| Gruuperli 175 | Judenkirsche 76 | Mauerpfeffer, Weisser 117 |
| Guter Heinrich 127 | Junggsell 22 | Mehlprimel 179 |
| | | Metttaggold 52 |
| Haag-Beeeri 114 | Kapuziinerlüüs 77 | Milchstern, Doldiger 54 |
| Hagseilräbe 34 | Katzenpfötchen 166 | Minze, Langblättrige 148 |
| Hahnenfuss 1 | Klappertopf 173 | Mischtichrut 58, 177 |
| Hahnenfuss, Kriechender 174 | Klatschmohn 36 | Mondblueme 104 |
| Häimele 127 | Kleine Bibernelle 35 | Monibeeeri 89 |
| Hain-Gilbweiderich 49 | Knäuelgras 150 | Moorbeere, Echte 89 |
| Hainsimse 93 | Knöterich, Ampferblättriger 58,177 | Montbretie 23, 26 |

| | | |
|-----------------------------|---------------------------|------------------------------------|
| Moorenzian 172 | Ripplifarn 10 | Schiisserlichrut 172 |
| Moos-Anke 115 | Rispengras, Alpen- 131 | Schlüsselblume, Frühlings- 42, 129 |
| Moos-Blueme 187 | Romeje 131 | Schlüsselblume, Schaftlose 152 |
| Moos-Bolle 188 | Ross-Cheschtene 142 | Schnabuchrut 5 |
| Moos-Buseli 167.2 | Ross-Chömi 143, 144 | Schnapsnaase 12 |
| Mueter 24 | Ross-Faare 145 | Schneeball, Gemeiner 47 |
| Muetergottesbandöffali 78 | Ross-Huebe 146, 147 | Schoggelaadeblüemli 18 |
| Mulfüülichrut 49 | Ross-Kastanie 142 | Schöllkraut 13 |
| Müsenööri 2 | Ross-Münze 148 | Schtäi-Rogge 117 |
| | Ross-Nüüni 149 | Schtärnechrut 106 |
| Nachtbuebe 25 | Ross-Schmääle 150 | Schtärneblueme 3 |
| Nachtkerze, Zweijährige 104 | Ross-Trääne 151 | Schtinkmeieli 67 |
| Nachtviole 68 | Ross-Zänd 152 | Schtodänteschtrüssli 26 |
| Natterewöörze 90 | Runkelrübe 56, 122 | Schülienne 68 |
| Nidletröpfli 16 | Ruprechtskraut 5, 79 | Schwarzdorn 181 |
| Niele 130 | Rütscherli 175 | Schwertlilie 124 |
| Nösslichrut 17 | | Steinbeere 139 |
| | Saarbele 132 | Steinbrech, Schatten- 80 |
| Oktoberli 53 | Samtblume 67 | Strauchpappel 25 |
| Orangenblume 12 | Sankt Katrinablüemli 79 | |
| Osterglocke 3, 50 | Sebehömmeler 109 | Tag-ond-Nachtblueme 54 |
| | Seeflechtbinse 31 | Tintebeeri 38 |
| Pampasgras 70 | Seidelbast 8 | Tollkirsche 92 |
| Pestwurz, Weisse 147 | Sellerie 73 | Toue(le) 134 |
| Pfingstrose 75 | Septämberli 169 | Traubenkirsche 38, 84 |
| Pflaumenbaum 44 | Silberkerze 91 | Trollblume 183, 190 |
| Pimpernuss 156 | Silberliche 83 | Troublueme 190 |
| | Süfferli 27 | Tuusigblatt 110 |
| Raade 37 | Sumpfdotterblume 112 | |
| Rägebume 105 | Supfänzioonsgladioole 60 | Veilchen 170 |
| Riedacher 59 | Süssdolde 30 | Vergissmeinnicht 2 |
| Ried-Bösche 116 | Schachtelhalm 164, 133 | Vogelbeerbaum 38.3 |
| Rigirolle 189 | Schafgarbe, Sumpf- 16, 62 | Vogelmiere 95, 98 |
| Rippenfarn 10 | Schaftele 133 | Volleschöbu 135 |

| | | |
|----------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| Wääg-Luege 118 | Weissmoos 157 | Wyss Hergotte 47 |
| Wääg-Wiiser 72 | Wiesen-Kerbel 148 | Zällerech 73 |
| Waldbinse 105, 149 | Wiesen-Schaumkraut 14 | Zaunwinde 105 |
| Waldfarn, Gemeiner 97 | Wiiberchrut 28 | Ziberli 137 |
| Waldmeister, Echter 51 | Wolebuseli 167.3 | Zittergras, Gemeines 39, 77, 87 |
| Waldrebe, Gemeinde 34, 130 | Wolfs-Chriesi 92 | Zitterhüsli 39 |
| Waldföhre 136 | Wollgras 167, 167.2, 167.3 | Zondel 138 |
| Wäntelechrut 91 | Wollgras, Breitblättriges 171 | Zunderschwamm 138 |
| Wärzechrut 13 | Wolliger Schneeball 38.4 | Zündhölzli 40 |
| Wegwarte 72, 118 | Woorfe 136 | Zyteröösli 168 |
| Weide 132 | Wundklee 107, 165 | |

3.2 Wissenschaftliche Namen

(Zahlen entsprechen den Nummern im Text)

| | | |
|--------------------------------------|--|---|
| <i>Acetobacter xylinum</i> 24 | <i>Blechnum spicant</i> 10 | <i>Daphne mezereum</i> 8 |
| <i>Achillea ptarmica</i> 16, 62 | <i>Brassica oleracea</i> 121 | <i>Echinochloa crus-galli</i> 99, 125 |
| <i>Aegopodium podagraria</i> 102 | <i>Briza media</i> 39, 77, 87 | <i>Equisetum spec.</i> 164 |
| <i>Aesculus hippocastana</i> 142 | <i>Bryum argenteum</i> 157 | <i>Equisetum telmateia</i> 133 |
| <i>Aethusa cynapium</i> 140 | | <i>Eriophorum latifolium</i> 171 |
| <i>Agrostemma githago</i> 37 | <i>Caltha palustris</i> 112 | <i>Eriophorum spec.</i> 167, 167.2, 167.3 |
| <i>Allium ursinum</i> 159 | <i>Calystegia sepium</i> 105 | <i>Euphrasia spec.</i> 7 |
| <i>Allium victorialis</i> 109 | <i>Cardamine pratensis</i> 14 | |
| <i>Alyssum maritimum</i> 15, 61 | <i>Carlina vulgaris</i> 41 | <i>Fomes fomentarius</i> 138 |
| <i>Amarantus blitum</i> 85 | <i>Chelidonium majus</i> 13 | |
| <i>Amelanchier ovalis</i> 71 | <i>Chenopodium album</i> 141 | <i>Galeopsis tetrahit</i> 126, 134 |
| <i>Anagallis arvensis</i> 64, 96 | <i>Chenopodium bonus-henricus</i> 127 | <i>Galium odoratum</i> 51 |
| <i>Angelica sylvestris</i> 9 | | <i>Gazania hybrida</i> 52 |
| <i>Antennaria dioica</i> 166 | <i>Chlorophytum comosum</i> 46 | <i>Geranium robertianum</i> 5, 79 |
| <i>Antirrhinum majus</i> 43.2, 153 | <i>Choysia ternata</i> 12 | |
| <i>Anthriscus sylvestris</i> 144 | <i>Cichorium intybus</i> 72, 118 | <i>Hedera helix</i> 55 |
| <i>Anthyllis spec.</i> 165 | <i>Cimicifuga foetida</i> 91 | <i>Heracleum sphondylium</i> 160 |
| <i>Anthyllis vulneraria</i> 107 | <i>Cirsium spec.</i> 123 | <i>Hesperis matronalis</i> 68 |
| <i>Apium graveolens</i> 73 | <i>Clematis vitalba</i> 34, 130 | <i>Hierochloe spec.</i> 66 |
| <i>Arctostaphylos uva-ursi</i> 161 | <i>Colchicum autumnale</i> 20 | <i>Huperzia spec.</i> 135 |
| <i>Artemisia abrotanum</i> 28 | <i>Cornus sanguinea</i> 11 | <i>Hyacinthus orientalis</i> 33 |
| <i>Aster novi-belgii</i> 74, 169 | <i>Cortaderia selloana</i> 70 | |
| <i>Athyrium filix-femina</i> 97 | <i>Corydalis cava</i> 151 | <i>Iberis sempervirens</i> 69 |
| <i>Atropa belladonna</i> 92 | <i>Crocoshia crocosmiifolia</i> 23, 26 | <i>Impatiens walleriana</i> 27 |
| | <i>Cuphea ignea</i> 40 | <i>Iris spec.</i> 124 |
| <i>Bellis perennis</i> 19 | <i>Cytisus scoparius</i> 128 | |
| <i>Beta vulgaris rapacea</i> 56, 122 | | <i>Juncus effusus</i> 116 |
| <i>Beta vulgaris</i> 82 | <i>Dactylis glomerata</i> 150 | |

| | | |
|--|--|-------------------------------------|
| <i>Lactuca sativa capitata</i> 6 | <i>Pimpinella saxifraga</i> 35 | <i>Schoenoplectus lacustris</i> 31 |
| <i>Laserpitium siler</i> 143 | <i>Pimpinella spec.</i> 155 | <i>Scilla bifolia</i> 65 |
| <i>Lavatera trimestris</i> 25 | <i>Pinguicula vulgaris</i> 115 | <i>Scilla sibirica</i> 101 |
| <i>Lonicera xylosteum</i> 114, 29 | <i>Pinus sylvestris</i> 136 | <i>Scirpus sylvaticus</i> 108, 149 |
| <i>Lepidium sativum</i> 180 | <i>Poa alpina</i> 131 | <i>Scrophularia nodosa</i> 120, 176 |
| <i>Lotus corniculatus</i> 43 | <i>Polygala chamaebuxus</i> 78 | <i>Sedum album</i> 117 |
| <i>Luzula campestris</i> 93 | <i>Polygonum bistorta</i> 32, 38, 90 | <i>Sedum sieboldii</i> 53 |
| <i>Lycopodium spec.</i> 158 | <i>Polygonum lapathifolium</i> 58, 177 | <i>Sesleria coerulea</i> 113 |
| <i>Lysimachia nemorum</i> 49 | <i>Polygonum persicaria</i> 59 | <i>Sorbus aucuparia</i> 38.3 |
| | <i>Potentilla anserina</i> 48 | <i>Sorbus torminalis</i> 63 |
| <i>Malva neglecta</i> 4 | <i>Potentilla erecta</i> 119 | <i>Sedum telephium</i> 103 |
| <i>Mentha longifolia</i> 148 | <i>Primula farinosa</i> 179 | <i>Spergula arvensis</i> 86 |
| <i>Menyanthes trifoliata</i> 154 | <i>Primula spec.</i> 178 | <i>Staphylea pinnata</i> 156 |
| <i>Mesembryanthemum spec.</i> 22 | <i>Primula veris</i> 42, 129 | <i>Stellaria media</i> 95, 98 |
| <i>Myosotis spec.</i> 2 | <i>Primula vulgaris</i> 152 | <i>Swertia perennis</i> 172 |
| <i>Myriophyllum spec.</i> 110 | <i>Prunus insititia</i> 44, 137 | |
| <i>Myrrhis odorata</i> 30 | <i>Prunus padus</i> 38, 84 | <i>Tagetes patula</i> 67 |
| | <i>Prunus pomariorum</i> 137 | <i>Tragopogon pratensis</i> 106 |
| <i>Narcissus pseudonarcissus</i> 3, 50 | <i>Prunus spinosa</i> 181 | <i>Trollius europaeus</i> 183, 190 |
| <i>Nigritella nigra</i> 18 | | <i>Tussilago farfara</i> 146, 168 |
| | <i>Ranunculus repens</i> 174 | |
| <i>Oenothera biennis</i> 104 | <i>Ranunculus spec.</i> 1 | <i>Vaccinium myrtillus</i> 57, 111 |
| <i>Orchis mascula</i> 21 | <i>Reseda luteola</i> 45 | <i>Vaccinium uliginosum</i> 89 |
| <i>Oreopteris limbosperma</i> 145 | <i>Rhinanthus spec.</i> 173 | <i>Valerianella locusta</i> 17 |
| <i>Ornithogalum umbellatum</i> 54 | <i>Rhododendron ferrugineum</i> 100 | <i>Veronica officinalis</i> 81 |
| | <i>Rhododendron hirsutum</i> 94 | <i>Veronica spec.</i> 163 |
| <i>Paeonia spec.</i> 75 | <i>Rubus caesius</i> 162 | <i>Viburnum lantana</i> 38.4 |
| <i>Papaver rhoeas</i> 36 | <i>Rubus idaeus</i> 182 | <i>Viburnum opulus</i> 47 |
| <i>Pedicularis sylvatica</i> 88 | <i>Rubus saxatilis</i> 139 | <i>Viola spec.</i> 170 |
| <i>Petasites albus</i> 147 | <i>Rubus tomentosus</i> 38.2 | |
| <i>Phalaris picta</i> 83 | | <i>Zea mays</i> 60 |
| <i>Phaseolus vulgaris nanus</i> 175 | <i>Salix spec.</i> 132 | |
| <i>Physalis alkekengi</i> 76 | <i>Saxifraga umbrosa</i> 80 | |

4 LITERATUR

AREGGER, J. (1958). Flora der Talschaft Entlebuch. – Schöpfheim.

BRANDSTETTER, J.L. (1902). Die Namen der Bäume und Sträucher in Ortsnamen der deutschen Schweiz. Jahresbericht Höhere Lehranstalt. – Luzern.

BRUN-HOOL, J. (1982/83). Bauerngärten im Amt Willisau. Heimatkunde des Wiggertals. Hefte 40, 41. 1982, 1983. – Willisau.

173

BRUN-HOOL, J. (1984). Bauerngärten im Kanton Luzern. – Mitteilungen Naturforschende Gesellschaft Luzern, Bd.24.

FISCHER, L. (1960). Luzerndeutsche Grammatik. – Zürich.

FISCHER, L. ca. 1930 bis 1960. Karteien Luzerndeutscher Wörter. Archiv des Idiotikon. Schweizerdeutsches Wörterbuch. Zürich.

HÜPPI, C. (1999). Soorser Wörterbüechli. – Hitzkirch.

RHYNER, J. 1866. Volkstümliche Pflanzennamen der Waldstätte. – Schwyz.

ROOS, J. 1891 – 1935. No Fyrobigs. – Luzern.

STEIGER, J.R.B.1860. Die Flora des Kantons Luzern.

ZIHLMANN, J. 1941. D’Goldsuecher am Napf. – Luzern.

ZIHLMANN, J. 1971. Göttiwiler Gschichte. – Luzern.

ZIHLMANN, J. 1975. De jung Chuenz. – Luzern.

ZIHLMANN, J. 1979. Das Pfaffnauer Namenbuch. – Luzern.

ZIHLMANN, J. 1982. Sie rufen mich beim Namen. – Hitzkirch.

ZIHLMANN, J. 1986. Menschen suchen eine Heimat. – Hitzkirch.

ZIHLMANN, J. 1989. Volkserzählungen und Bräuche. – Hitzkirch.

ZIHLMANN, J. 1994. Die Sprache der Luzerner Hinterländer. – Willisau.

Prof. Dr. Josef Brun-Hool | Berglistrasse 1 | CH-6005 Luzern